

des Fahrstuhles im Aussichtsturm des Hauptrestaurants und für die Beleuchtung von »Alt-Berlin« zu erzeugen.

Zur bestmöglichen Ausnutzung des Dampfes und zur Vermeidung von Dampfverlusten sind die beiden Cylinder der Maschine nebst dem Receiver im Dampfdom des Kessels gelagert und vollständig von Kesseldampf umgeben; der Hochdruckcylinder hat selbstthätige Rider-Expansionssteuerung, welche von einem schweren, sehr empfindlich wirkenden Porter-Regulator beeinflusst wird, dessen Antrieb durch Zahnräder geschieht. Die Füllung des Niederdruckcylinders ist durch ein verstellbares Excenter veränderlich. Die Condensationspumpe, welche aufer dem Kolbenventil noch ein besonderes Saug- und Druckventil hat, wird gleichzeitig mit der Kesselspeisepumpe durch ein Excenter betrieben und ist eine einfach wirkende; das erzielte Vakuum beträgt 85–90 pCt.

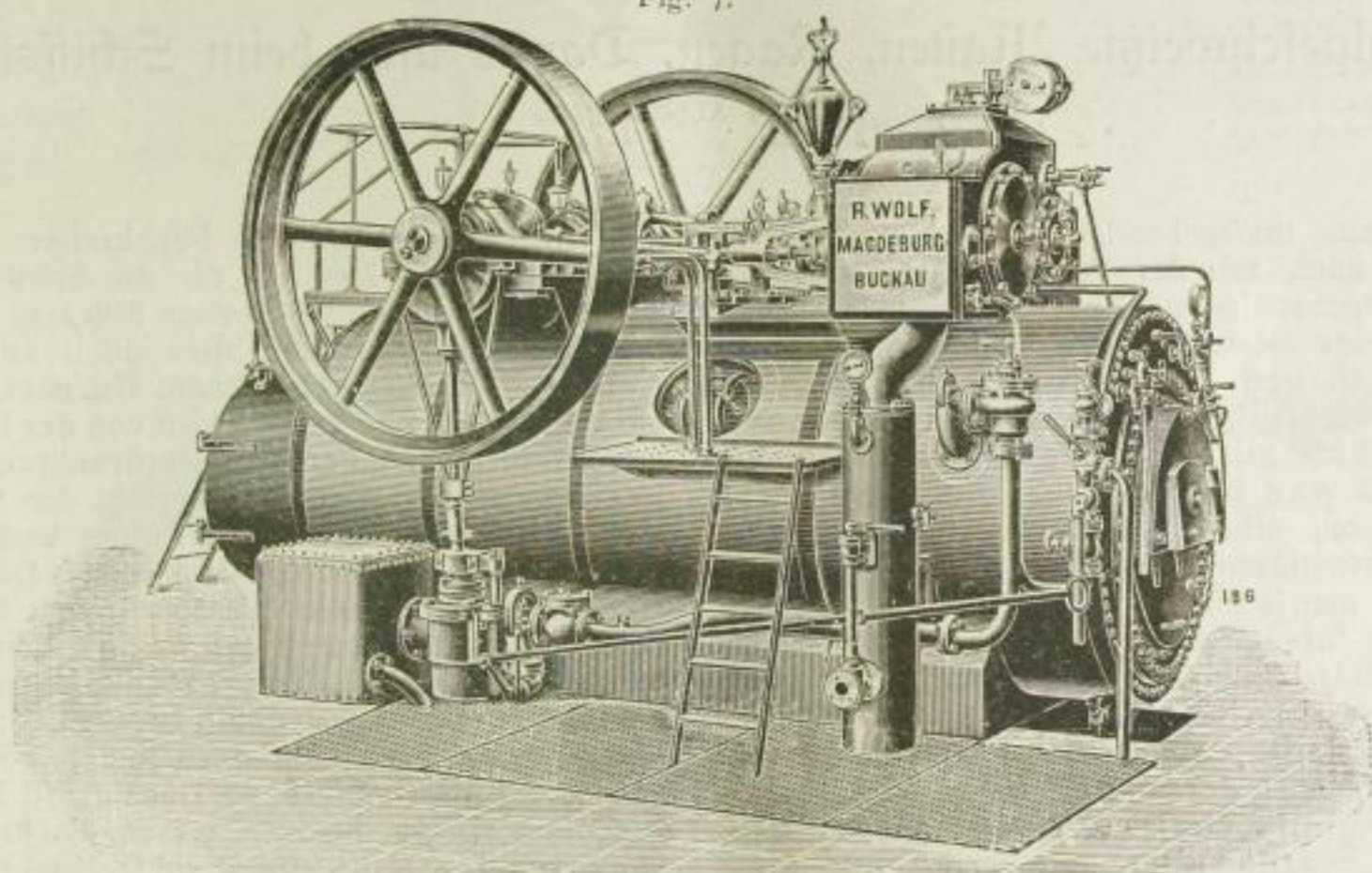
Die Maschine hat einen ausziehbaren Wolfschen Röhrenkessel aus Schweifseisenblechen und mit hydraulischer Nietung, welcher durch einen doppelten Mantel aus Isolirmasse und Eisenblech gegen Wärmeverluste geschützt ist. Der Kessel ist mit cylindrischer Feuerbüchse versehen, mit welcher die Siederöhren durch Einschrauben in die vordere Rohrplatte zu einem zusammenhängenden Bündel vereinigt sind. Dies bietet gegenüber den nach englischem System gebauten so-

zu einer sehr sparsamen Betriebsmaschine werden kann.

Die Lokomobile ist überaus solide und kräftig gebaut und auch in ihrer Anordnung so gestaltet, daß die bei dem hohen Druck von 10 Atm. unvermeidliche Ausdehnung des Kessels auf die darauf liegende Maschine keinen schädlichen Einfluß ausüben kann. Zum Beispiel ist die aus geschmiedetem Gußstahl hergestellte Kurbelwelle in Kugellagern gelagert, in welche sie bei angeheiztem Kessel eingelegt ist.

Außer dieser großen Lokomobile hat die Firma R. Wolf noch eine 100pferdige Maschine gleichen Systems zum Betriebe von zwei Centrifugalpumpen aufgestellt, welche das Wasser für den Wirthschaftsgebrauch und die Sprengung der Parkanlagen der Ausstellung, sowie für die Kaskaden am neuen See fördern, und eine 40pferdige Hochdruck-Lokomobile zur Bewegung des Fesselballons im Vergnügungspark, sowie einige kleinere in der Ausstellung von C. Schlickeysen in einem besonderen Pavillon dieser Firma. Eine Beschreibung der einzelnen hier ausgestellten Ziegelei Maschinen erübrigt sich, da dieselben an sich nichts Neues bieten; trotzdem ist die gesammte Aufstellung interessant, mannigfaltig und lehrreich. Die Maschinen sind in drei Gruppen eingetheilt, deren erste drei große Ziegelpressen umfaßt und zwar:

Fig. 7.



Compound-Lokomobile von R. Wolf, Magdeburg-Buckau.

nannten Lokomotivkesseln mit viereckiger Feuerbüchse den wesentlichen Vortheil, daß das ganze Rohrsystem nach Lösung der dasselbe mit der vorderen Stirnplatte und der Gauchkammer verbindenden Schrauben herausgezogen und nebst dem Inneren des Kessels bequem und gründlich von Kesselstein gereinigt werden kann. Hierdurch wird das bei anderen Röhrenkesseln so häufig nothwendige Aufwalzen der Rohre, Einsetzen von Brandringen, mühsame Auswechseln bald des einen, bald des anderen Rohres und die Beschaffung von Ersatz-Feuerbüchsen überflüssig und der Kessel wird geschont. Da auferdem durch den Kesselstein-Ansatz ein ganz erheblicher Wärmeverlust und eine Verminderung der Verdampfungsfähigkeit des Kessels und Steigerung des Brennmaterialverbrauchs eintritt, so bietet die leichte Entfernung desselben bei diesen ausziehbaren Röhrenkesseln jedenfalls einen sehr bedeutenden Vortheil. Der Kohlenverbrauch bei der ausgestellten Lokomobile ist demzufolge auch ein sehr geringer und beträgt ca. 0,8 kg Steinkohle für die Stunde und effektive Pferdekraft. Für die Kessel dieser Art, welche in gewerblichen Betrieben aller Art immer mehr Verbreitung finden, ist übrigens zur Feuerung jedes Brennmaterial geeignet, wie Kohle, Torf, Holz, Sägespäne, Lohe, Stroh, Rohpetroleum und dergleichen, so daß die Lokomobile für die Groß- und Kleinindustrie sowie für die Landwirthschaft durch die Verwendung von Abfällen, wie Lohe, Holzabfällen etc.,

1. Eine liegende Ziegelpresse mit einer Speisewalze und einem schweren conischen Walzwerk darüber. Abweichend von dem allgemeinen Brauch, ist hier das Walzwerk auf einen besonderen gußeisernen Bock und Eisen gestellt, wodurch für dasselbe große Dimensionen und große Leistung ermöglicht wurden.

Die Presse preßt zweiseitig aus; auf der einen Seite steht ein Abschneidetisch mit Rollen, auf der anderen Seite ein solcher mit Schuppen. Der Ziegelevator, der die fertigen Ziegel abnimmt, wird gleichzeitig benutzt, um das Walzwerk wieder zu beschicken. Die Anlage liefert per Stunde etwa 3500 Ziegel.

2. Eine liegende Ziegelpresse mit 2 Riffelspeisewalzen, die in der Stunde über 2000 Ziegel mit 12 Pferdekraft liefert.

3. Eine stehende zweiseitig auspressende Ziegelpresse mit daneben stehendem cylindrischen Walzwerke und Thonelevator, der, unter dem Walzwerk horizontal hergehend, den gewalzten Thon aufnimmt, dann über vier Meter senkrecht hebt und in die Ziegelpresse ausschüttet.

Die zweite Gruppe umfaßt nochmals eine liegende Ziegelpresse mit zwei Riffelspeisewalzen, die auch für gemusterte Pflasterplatten, Strangfalzziegel, Gesimse, Rohre etc. geeignet ist, drei kleine Pressen ähnlicher